

- ベートーヴェンの交響曲第 9 番の手書譜 - Die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
(Berlin State Library – Prussian Cultural Heritage)



Über die 9. Sinfonie

Ludwig van Beethoven



Ende 1989 war Berlin sicherlich die aufregendste Stadt in Europa. Die Mauer, die fast 40 Jahre die Stadt zertrennt hatte, war in unblutiger Revolution gefallen; die Wiedervereinigung unseres Landes kündigte sich an. In diesen rauschhaften Wochen spielte auch Beethovens Neunte Sinfonie eine besondere Rolle: Leonard Bernstein war nach Berlin geeilt, und mit hochkarätigen Musikern aus aller Welt spielte er die Neunte; einmal dirigierte er im Osten und einmal im Westen der Stadt.

Leonard Bernstein



Bernstein machte etwas sehr Ungewöhnliches - wenn man die besonderen Umstände außer Acht lässt, würden manche auch sagen können, etwas Ungeheuerliches. Er griff an entscheidender Stelle in den Text ein: Wo es in Schillers Ode und damit auch im Finale der Sinfonie heißt "Freude schöner Götterfunken", da ersetzte Bernstein die "Freude" durch das Wort "Freiheit".

Im Programmheft verteidigte er diesen Eingriff: Er sei sicher, dass Beethoven ihm seinen Segen gegeben hätte. Kein Werk erschien Bernstein und vielen Zeitgenossen geeigneter, die große Begeisterung über das Ende einer mörderischen Grenze wiederzugeben. Die meisten Zuhörer, Millionen in den 36 Ländern, in welche die Aufführung übertragen wurde, werden ihm zugestimmt haben. Und der Wechsel von der Freude zur Freiheit beschäftigt noch heute Musikkritiker und Kulturwissenschaftler, wenn es um die Authentizität von Beethovens berühmtester Komposition geht.

Kein zweites Werk der sinfonischen Literatur hat eine so breite und vielschichtige Rezeptionsgeschichte entfaltet wie Ludwig van Beethovens 9. Sinfonie.

Ihre Wirkung reicht weit über den musikalischen Bereich hinaus; sie hat Dichter, Schriftsteller und bildende Künstler inspiriert und überdies tiefgreifende ästhetische und philosophische Erörterungen und Diskussionen ausgelöst.

Vor allem aber hat sie, seitdem sie im Mai 1824 zum ersten Mal erklingen war, zu allen Zeiten den Menschen guten Willens ihre Botschaft verkündet, die konkret ausformulierte Idee von der Freude und der weltumspannenden Brüderlichkeit unter den Menschen.